

Evaluation des Studiengangs Rechtswissenschaft SS 2012

Zusammenfassender Bericht

Die Prozentzahlen werden zur besseren Übersicht mit denen der vorigen Studiengangsevaluation verglichen. Die schwarzen Zahlen sind die aktuellen, die roten jene aus dem Jahr 2010.

I. Fakten

- an der Online-Evaluation haben 224 Studierende teilgenommen; 1409 TAN wurden verschickt. Die Rücklaufquote beträgt 16 % (16 %).

II. Wichtiges kurz zusammengefasst

- Insgesamt ist die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehrangebot an der Juristischen Fakultät der HHU festzustellen.
- Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften sollte jedoch nach Meinung der Antwortenden noch deutlich vergrößert werden.
- Der Aufbau und der Ablauf des Studiums sollten, insbesondere im Hinblick auf das Examen, überdacht und den Studierenden besser verdeutlicht werden.

III. Persönliche Angaben der Studierenden

- Studierende waren im
 - 2. Semester (34,4% / 26,5%),
 - 3. Semester (0,4% / 8,5%),
 - 4. Semester (18,3% / 24,5%),
 - 5. Semester (0,4% / 3,5%),
 - 6. Semester (21,9% / 19%),
 - 7. Semester (0% / 0,5%),
 - 8. Semester (15,2% / 11%),

9. oder höheren Semester (9,3% / 6,5%).

- Studierende waren weit überwiegend zwischen 21 und 30 Jahre alt (74,3% / 74,6%)
- Mehr weibliche (60,9% / 62,5%) als männliche (39,1% / 37,5%) Studierende antworteten.
- Die überwiegende Zahl der Studierenden ist neben dem Studium erwerbstätig (59,2% / 58,9%)
- Ganz überwiegend sind die Studierenden seit dem 1. Semester an der HHU (91,5% / 91,5%)
- Ganz überwiegend haben die Studierenden vor dem Jurastudium keine Ausbildung oder ein anderes Studium absolviert (83,9% / 89,1%)
- Überwiegend keine Absicht an eine andere Uni zu wechseln (69,5% / 74,7%);
Gründe der Studierenden **mit** Wechselabsichten:
 - Auswahl der Schwerpunktbereiche (49,3% / 27,2%),
 - Düsseldorf als Pendleruni (36,6% / 23,9%),
 - Vorteile im Lebenslauf (26,8% / 16,3%),
 - Düsseldorf als Studentenstadt (15,5% / 13%),
 - Sonstiges (36,6% / 19,6%)
- Überwiegend wird eine Verzögerung des Studienabschlusses nicht erwartet (63% / 66,2%);
Gründe bei Studierenden mit Verzögerungserwartung:
 - verlängerte Vorbereitung auf das Staatsexamen (17% / 16,9%),
 - Auslandssemester (13,8% / 10,4%)
 - zu hohe Prüfungsanforderungen (9,4% / 9%)
 - Erwerbstätigkeit neben dem Studium (9% / 9,5%),
 - Engagement innerhalb der Universität (8,5% / 5%)
 - ungünstige Prüfungsorganisation (7,6% / 7,5%)

- Die überwiegende Zahl der Studierenden verwendet auf die Vor- und Nachbereitung
 - der *Vorlesungen* 1-2 Stunden (55,4% / **44,2%**)
 - der *Übungen* 1-3 Stunden (53,9% / **56,2%**) [Achtung: 32,4% der Befragten nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]
 - der *AGs* 1-2 Stunden (48,4% / **59,6%**) [Achtung: 11,8% nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]
 - der *Seminare* 1-2 Stunden (12,9% / **16,5%**) oder mehr als 6 Stunden (11,8% / **16,5%**) [Achtung: 48,9% nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]
 - des *Examensrepetitoriums* 1-4 Stunden (24,8% / **26,2%**) [Achtung: 53,2 % nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]

IV. Studium

- Lehrangebot
 - Die einzelnen Aspekte des Lehrangebots wurden wie folgt beurteilt:
 - Grundlagenveranstaltungen: gut
 - spezialisierte Veranstaltungen: gut
 - Fremdsprachenveranstaltungen: gut
 - Möglichkeit der Schwerpunktsetzung: durchschnittlich
 - Auswahl an Schwerpunktbereichen: gut
 - Auswahl an Seminaren: gut
 - Die Studierenden sind überwiegend nicht an weiteren Lehrveranstaltungen interessiert (72,3% / **76,5%**); Bereiche bei Interessierten: Kriminologie, Medizinrecht
 - Wie bereits 2010, würde eine Erweiterung des Angebots an AGs sehr begrüßt werden.

- Studienordnung
 - Insgesamt wurde von den Studierenden die Planung des Studiums im Hinblick auf das Examen kritisch bewertet. Insbesondere das Parallellaufen von Schwerpunktbereich und staatlicher Prüfung im Falle des Abschichtens wird kritisiert. Dadurch komme entweder die Vorbereitung des Schwerpunktbereichs oder die Examensvorbereitung zu kurz.

- Studienbedingungen
 - Fachbibliothek
 - Die Studierenden sind mit den Öffnungszeiten der Fachbibliothek sehr zufrieden.

Mit der Ausstattung mit Literatur sowie deren Aktualität ist man ebenfalls sehr zufrieden.

Mit der Beratung durch die MitarbeiterInnen der Bibliothek sind die Befragten zufrieden.

Mit dem Angebot an Arbeitsplätzen ist man hingegen etwas weniger zufrieden.

Zufrieden sind die Studierenden auch mit der Möglichkeit zur Literaturrecherche.

Unzufrieden ist man mit der Verfügbarkeit von Literatur.
 - Die überwiegende Zahl der Studierenden nutzte die Fachbibliothek regelmäßig (74,3% / **74,2%**), wenige nur manchmal (23,9% / **24,2%**).

Die zentrale Unibibliothek wurde überwiegend nicht genutzt (51,8% / **41,9%**), von 37,2% (**48%**) manchmal.

Die Möglichkeit der Anfrage an Handapparate der Lehrstühle wurde so gut wie gar nicht genutzt (84,2% / **80,7%**).
 - Soziale Kontakte

Die Studierenden empfinden die sozialen Kontakte zu den Lehrenden insgesamt als gut, zum Dekanat und der

Fachschaft als durchschnittlich und zu anderen Studierenden als gut.

- Allgemeine Bedingungen

Die Studierenden sind allgemein zufrieden mit den Studienbedingungen an der juristischen Fakultät der HHU.

- Beratung/Informationsversorgung durch die Fakultät

- Die Studierenden haben die einzelnen Beratungsangebote der Fakultät wie folgt genutzt:
 - Studienfachberatung durch die Fakultät wurde ganz überwiegend manchmal bis gar nicht genutzt (84,8% / **91,5%**)
 - Beratung durch die Fachschaft wurde weit überwiegend nicht genutzt oder nur manchmal genutzt (##% / **86,4%**)
 - Beratung durch Lehrende wurde nicht bis manchmal genutzt (96,3% / **85,9%**)
 - Beratung zum Auslandsstudium wurde überwiegend nicht genutzt (63,9% / **70,4%**)
- Zu Beginn des Studiums hat die weit überwiegende Zahl der Studierenden an Einführungsveranstaltungen teilgenommen (89,7% / **91,5%**), dabei fanden 60,2% / **64,7%** der Studierenden die der Fakultät hilfreich, 63,7% / **56,5%** die der Fachschaft. 48,6% / **34,9%** haben sich zu Beginn des Studiums mehr Unterstützung seitens der Fakultät gewünscht.
- Die Studierenden fühlten sich zu Beginn des Studiums nur durchschnittlich bis unterdurchschnittlich über den Aufbau des Studiums, die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens und Möglichkeiten der Zusatzqualifikationen informiert.
- Bereits zu Anfang des Studiums, aber auch zu späteren Zeitpunkten wünschen sich die Studierenden mehr Hilfestellungen bei der Planung des Studiums, insbesondere im Hinblick auf Schwerpunkt und staatliche Prüfung. Siehe im Übrigen auch unter V.

- Vermittlungstechniken/Gestaltung der Veranstaltungen
 - Mehr Veranstaltungen in kleineren Teilnehmergruppen sowie mehr AGs
- Examensvorbereitung
 - 45,5% der Befragten befinden sich in der Examensvorbereitung. Davon nehmen 27,5% am universitären Examensrepetitorium teil.

Zur Bewertung der einzelnen Repetitorien sei an dieser Stelle auf die Evaluation der Lehrveranstaltungen (Ende SoSe 2012) verwiesen.
 - Am Examensklausurenkurs hat die überwiegende Zahl der Studierenden nicht teilgenommen (66,1% / **70,6%**) [Achtung: die Zahl bezieht sich auf alle Studierenden und nicht nur diejenigen in der Examensvorbereitung]

Jene die teilnahmen, taten dies immer bis regelmäßig (59,9% / **68,9%**). Die Studierenden sind mit dem Angebot des Kurses zufrieden, mit der Betreuung und Organisation allerdings nur durchschnittlich zufrieden.
 - Insgesamt sind die Studierenden mit der universitären Vorbereitung auf das Examen durchschnittlich zufrieden.

V. Einschätzung der Evaluation

Die Beteiligung an der Evaluation liegt im Bereich der Vorjahre (Rücklaufquoten um die 16%).

Insgesamt gibt es in den verschiedenen Bereichen nur geringfügige Veränderungen zur vorigen Evaluation im Jahr 2010. Die Studierenden sind insgesamt durchaus zufrieden mit der Studiensituation. Besonders das Lehrangebot wird, entsprechend 2010, positiv bewertet.

Die Absicht die Universität zu wechseln ist weiter gesunken. Grund für trotzdem bestehende Wechselabsichten ist hauptsächlich die Auswahl an Schwerpunktbereichen.

18. Juli 2012

Ein sehr großer Kritikpunkt der Befragten ist, entsprechend der letzten Evaluationen, ein Defizit im Rahmen der Information und Unterstützung bezüglich des Studienablaufs, der Studienplanung, insbesondere auch der Prüfungs- und Examensvorbereitung. So hätte sich fast die Hälfte aller Befragten zu Beginn des Studiums mehr Unterstützung seitens der Fakultät erhofft. Gerade die Koordination des Studiums im Hinblick auf Schwerpunktbereich und staatliche Prüfung fällt vielen Studierenden schwer, sodass sie sich vermehrt Hilfe seitens der Fakultät wünschen. Vielen Studierenden fehlt schon zu Beginn ein „Gesamtüberblick“ über das Studium und dessen Ablauf. Große Unsicherheiten bereitet auch die Planung des Abschichtens in Verbindung mit dem Schwerpunktbereich. Viele Studierende wünschen sich hier frühzeitige Aufklärung über planerische Möglichkeiten (z.B. ob man den Schwerpunktbereich auch nach dem staatlichen Teil ablegen kann etc., an dieser Stelle sei auf die zahlreichen diesbezüglichen Kommentare am Ende des pdf-Dokuments verwiesen).

Daneben fehlt es vielen Studierenden an Angeboten zur Erlernung wissenschaftlichen Arbeitens und anfertigen von Haus- und Seminararbeiten.